

Bezugspreis:
 Vierteljährlich 1,95 M., monatlich 65 Pfg.,
 durch den Briefträger 2,37 M., bei der
 Post abgeholt 1,95 M.

Gratis-Beilagen:
 1. Sommer- und Winterfahrplan.
 2. Wandkalender mit Märkteverzeichniss.
 3. Nassauerischer Landwirth.
 4. Gewinnliste der Preuss. Klassenlotterie.

Erscheint täglich
 außer an Sonn- und Feiertagen.

Nassauer Bote

Anzeigenpreis:
 Die nebengefaltene kleine Zeile oder deren
 Raum 15 Pfg. Restamtszeilen kosten 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme:
 Nur bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages
 bei der Expedition, in den auswärtigen
 Agenturen bis zum Vorabend. — Kabott
 wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Expedition: Niederstraße 17.
 Fernsprech-Nr. 8.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Albert Dieber, Linburg. — Rotationsdruck und Verlag des Linburger Vereinsdruckers, G. m. b. H.

Nr. 150. Linburg a. d. Bahn, Montag, den 3. Juli 1916. 47. Jahrgang.

Beginn der engl.-französl. Durchbruchschlacht an der Westfront. Erfolgreicher Widerstand der deutschen Verteidiger.

**Der englisch-französische Angriff.
 Schwere Verluste der Gegner ohne nennenswerte Vorteile.**
 15 feindliche Flugzeuge abgeschossen.
 Fortschritte an der Ostfront.
 Deutscher Tagesbericht vom 1. Juli.
 W.B. Großes Hauptquartier, 2. Juli.
 (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
 In einer Breite von etwa vierzig Kilometer begann gestern der seit vielen Monaten mit unbeschränktem Mitteln vorbereitete Angriff der englisch-französl. Massenangriff nach siebenstündiger heftiger Artillerie- und Gasvorbereitung. Auf beiden Ufern der Somme, sowie dem Ancre-Bach von Commeourt bis in Gegend von La Boisselle errang der Feind keine nennenswerten Vorteile, erlitt aber sehr schwere Verluste. Demgegenüber gelang es ihm, in die vorderste Linie der beiden an der Somme stehenden Divisionen Abschnitte an einzelnen Stellen einzudringen, so daß vorgezogen wurde, diese Divisionen aus der vollen zurückgezogenen vorbereiteten Gräben in die zwischen erster und zweiter Stellung liegende Kiegelellung zurückzunehmen. Das in der vordersten Linie festabante, übrigens unbrauchbar vorhandene Material, ging hierbei, wie stets in solchen Fällen, verloren.

In Verbindung mit dieser großen Kampfhandlung fanden vielfach Artillerieeuerfälle, sowie mehrere kleinere Anstößenunternehmungen auf den Ancrefronten u. auch westlich von Tournai; sie scheiterten überall.

Links der Maas wurden an der Höhe 304 französische Grabenfüße genommen u. ein französischer Panzergranatenangriff abgeblasen. Westlich der Maas hat der Gegner unter erneutem starken Kräfteinsatz gestern mehrmals und auch heute in der Frühe die deutschen Linien auf der Höhe „Kalte Erde“, besonders beim Panzerwerk Thiamont, angegriffen und mußte im Sperrfeuer unter größten Verlusten wieder umkehren.

Der gegenwärtige Flugdienst entwickelte große Tätigkeit. Unsere Geschwader stellen den Feind an vielen Stellen zum Kampf und haben ihm schwere Verluste beibringt. Es sind, vorwiegend in Gegend der angegriffenen Front u. im Maasgebiet, fünfzehn feindliche Flugzeuge abgeschossen, davon acht englisch, drei französische in unseren Linien. Oberleutnant Febr. v. Althaus hat seinen siebenten Gegner außer Gefecht gesetzt. Wir haben kein Flugzeug verloren, wenn auch einzelne Führer oder Beobachter verwundet worden sind.

Westlicher Kriegsschauplatz.
 Heeresgruppe des Generals von Einzingen.
 Der Angriff des Feindes vorwärts. Die Gefangenenzahl ist um 7 Offiziere, 1410 Mann gestiegen. An verschiedenen Stellen wurden feindliche Gegenangriffe abgeblasen.

Armer des Generals Grafen v. Bothmer.
 Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen haben die Hügel von den Russen besetzte Höhe von Worobijowka (nordwestlich von Tarnopol) restlos u. dem Gegner an Gefangenen 7 Offiziere, 892 Mann, an Beute 7 Maschinengewehre, 2 Minenwerfer abgenommen.
Balkan-Kriegsschauplatz.
 Nichts Neues.
 Oberste Heeresleitung.

Fortschreitender Angriff in Wolhynien.

Im Juni 23183 Russen gefangen, mehrere Geschütze und 90 Maschinengewehre erbeutet.

Oesterreichisch-ungarische Tagesberichte.
 W.B. Wien, 1. Juli. (Druckbericht.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.
 Bei Tlumacz wurden österreichisch-ungar. Truppen der Armer des Generals Grafen von

Bergebliche Massenangriffe der Franzosen vor Verdun.

**Abweisung französisch-englischer Vorstöße.
 Erfolgreiche Kämpfe in Wolhynien.
 Bei Luck seit 26. Juni 3191 Russen gefangen.**

Deutscher Tagesbericht vom 30. Juni.
 W.B. Großes Hauptquartier, 1. Juli.
 (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:
 Die an vielen Stellen auch nachts wiederholten englisch-französl. Erkundungsvorstöße sind überall abgewiesen. Gefangene und Material blieben mehrfach in unserer Hand. Die Vorstöße wurden durch starkes Feuer, durch Gasangriffe oder Sprengungen eingeleitet.

Heute früh hat sich beiderseits der Somme die Gefechtsintensität erheblich gesteigert.

Nordöstlich von Reims und nördlich von Le Vesnil scheiterten kleinere Unternehmungen der feindlichen Infanterie.

Westlich der Maas fanden örtliche Infanteriekämpfe statt.

Auf dem Oisuser versuchte der Feind unsere Stellungen auf der „Kalte Erde“ am und im Panzerwerk Thiamont wieder zu nehmen, indem er ähnlich wie am 22. und 23. Mai gegen Donaumont in starken Massen zum Sturm einsetzte.

Ebenso wie damals hat er auf Grund unwesentlicher örtlicher Anfangserfolge die Wiedereroberung des Werkes in seinen amtlichen Veröffentlichungen von heute Nacht voreilig gemeldet. In Wirklichkeit ist sein Angriff überall unter schwersten Verlusten gescheitert.

Seine an einzelnen Stellen bis in unsere Linien vorgebrachten Leute wurden gefangen. Ausbejondere haben das ehemalige Panzerwerk nur Gefangene betreten.

Deutsche Patrouillenunternehmungen nördlich des Waldes von Farroy und westlich von Senones waren erfolgreich.

S. M. der Kaiser hat dem Leutnant Wintgen, der gestern südwestlich von

Bothmer von einer 3 Kilometer breiten und 6 Meiler tiefen Reitermaße angegriffen; der Feind wurde zertrümmert und erlitt schwere Verluste. Sont in Okalitzin und in der Bukowina nichts von Bedeutung.

In Wolhynien schritt der Angriff der verbündeten Armeen vorwärts; sie drängen den Feind südlich von Racinon, westlich von Torcum, und bei Sokul zurück.
 Seit Anfang Juni sind südlich des Bripel 158 russische Offiziere, 2025 Mann, mehrere Geschütze, 90 Maschinengewehre eingebracht worden.

Chateau Salins einen französischen Doppeldeder abwarf, in Anerkennung der hervorragenden Leistungen im Luftkampf den Orden Pour le mérite verliehen.

Durch Geschützfeuer wurde ein feindliches Flugzeug bei Bras, durch Maschinengewehrfeuer ein anderes in Gegend des Werkes Thiamont außer Gefecht gesetzt.

Feindliche Geschwaderangriffe auf Lille verursachten keine militärischen Verluste, wohl aber haben sie besonders in der Kirche St. Soubour erhebliche Opfer unter der Bevölkerung gefordert, die an Toten und Verwundeten 50 übersteigen.

Ebenso wurden in den Städten Douai, Yapaume, Peronne und Rezi durch französisches und englisches Feuer sowie Fliegerbomben zahlreiche französische Einwohner getötet oder verwundet.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generals von Einzingen
 Westlich von Kolli, südwestlich von Sokul und bei Wiczuh, wurden russische Stellungen genommen.

Westlich und südwestlich von Luck sind für uns erfolgreiche Kämpfe im Gange.

An Gefangenen haben die Russen hier gestern 15 Offiziere, 1365 Mann, seit dem 26. Juni 26 Offiziere, 3165 Mann eingebracht.

Bei der Armer des Generals Grafen von Bothmer hat der Feind vergebliche, südöstlich von Tlumacz geführte Kavallerie-Patrouillen mit schweren Verlusten bezahlen müssen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.
 Oberste Heeresleitung.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Hochfläche von Doberto ließ die Gefechtsintensität im nördlichen Abschnitt, nach den heftigen Kämpfen, in denen unsere Truppen alle ihre Stellungen behaupteten, wesentlich nach.

Im südlichen Abschnitt dagegen setzten die Italiener ihre Angriffe und nachdem diese abgeblasen waren, das sehr lebhaftes Geschützfeuer fort. An Gefangenen wurden 5 Offiziere, 105 Mann eingebracht.

An der Kärntner-Front griffen Alpini-Abteilungen nördlich der Seebach-Tale vergeblich an.
 Zwischen Brenta und Etsch scheiterten feindliche Vorstöße gegen Stellungen im Raume der Cima Dieci und des Monte Rebio, dann gegen den Monte Interrotto, am Bolubio, im Brand-Tale und am Jugana-Rücken.
 Arco stand unter dem Feuer italienischer Geschütze.

Unsere Seeflanzen besetzten die vom Feinde besetzten Ortschaften San Canziano, Desriana und Staranzano sowie die Adria-Werke ausgiebig mit Bomben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.
 Nichts Neues.
 v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

Vorwärts in Wolhynien.

Die Höhe Worobijowka ergrünt.
 Fortschritte an der italienischen Front.
 W.B. Wien, 2. Juli. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.
 In der Bukowina bei unveränderter Lage keine bemerkbaren Ereignisse.

Westlich von Kolowca u. südlich des Dniester entwickelten sich neue heftige Kämpfe.

Nordwestlich von Tarnopol eroberten österreichisch-ungarische u. deutsche Bataillone die vielumstrittene Höhe von Worobijowka zurück. Sieben russische Offiziere und 892 Mann, 7 Maschinengewehre und 2 Minenwerfer wurden erbeutet. Der Angriff der unter dem Befehl des Generals v. Linzinger stehenden verbündeten Streitkräfte wurden auch gestern an zahlreichen Stellen beträchtlich nach vorwärts getragen. Zahl der Gefangenen und Beute erhöhen sich. Russische Gegenangriffe scheiterten.

Italienischer Kriegsschauplatz.
 Am südlichen Abschnitt der Hochfläche von Doberto setzten die Italiener das heftige Artillerie- und die Angriffe gegen den Raum südlich von Sely fort. Diese auch nachts andauernden Anstrengungen des Feindes blieben dank dem hohen Anhalten der Verteidiger ohne Erfolg.

Zwischen Brenta und Etsch wiederholten sich die heftigsten Kämpfe gegen zahlreiche Stellen unserer Front.

Im Marcolata-Gebiet wiesen unsere Truppen mehrere Angriffe italienischer Abteilungen ab. Im Osteregebiet erkämpften sie einige der Großall-Spizen.
 Gestern wurden über 500 Italiener, darunter 10 Offiziere gefangen genommen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.
 Nichts Neues.
 v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

Bestigste Kanonade an der englischen Front.

Wien, 1. Juli.
 Die Kanonade an der engl. Front nimmt ständig zu. Sie erreicht jetzt eine unerhörte Stärke. Die Granaten heulen Tag und Nacht durch die Lüfte. An der über 200 Kilometer langen Front ertönt das Lärm wie bei einem Erdbeben.

Sürlischer Tagesbericht.

W.B. Konstantinopel, 1. Juli. Das Hauptquartier meldet: An der Front ist die Lage unverändert. — An der persischen Grenze versuchen die aus Azerend vertriebenen russischen Streitkräfte westlich von Akebabada, zwischen Azerend und Herabad auf der Straße nach Hermanjohab Widerstand zu leisten. Nach einem achtstündigen Kampf wurden die Russen zur Flucht in Richtung auf Herabad gezwungen, nachdem sie schwere Verluste erlitten hatten. Unsere Truppen setzten die Verfolgung fort.

Auf der Westfront. Auf dem rechten Flügel und im Zentrum keine Ereignisse, abgesehen von einem unbedeutenden Feuergefecht. Im Zentrum wurde ein feindlicher Flieger, der den Angriff eines ihm entgegengehenden Fliegers fürchtete, zur Landung gezwungen. Auf dem linken Flügel verdrängte der Feind mit einem Teil seiner Streitkräfte einen Angriff gegen einige von ihm verlassene Stellungen. Der Angriff mis-

Was geschah heute vor einem Jahr?

Am 3. Juli 1915:

Der Zug auf russischem Gebiete erreicht. — Deutsche Flieger bombardieren das Landungsboot bei Berdwin.

Fortschritt zu verzeichnen, durch die Mäunna der östlich eingetrommelten Gräben unserer vordersten Linie auf zwei Divisionshöhen. Wir haben unsere Front hier zurückgezogen, um unnötige Verluste zu vermeiden und eine bessere Verteidigung aufstellen zu können. Solche taktischen Veränderungen sind bei ardueren Durchbruchversuchen fast unvermeidlich. Es liegt keinelei Grund zur Beunruhigung ihrer Wege vor. Unsere Truppen stehen dort, wo die Front einwärts wurde, in den Büschelngräben noch vor der zweiten Stellung, in einer sogenannten „Kriegshaltung“ nicht schlechter, sondern besser gerüstet zur Abwehr bereit.

Bei Berdwin wird noch wie vor beständig das Panzerwerk Tiamont gefeuert. Am Samstag hatten die Franzosen drei Sturmangriffe, und Sonntag ebenfalls einen angelegt. Sie gingen über die letzten Gräben von Westen gegen Osten vor und gerieten jedesmal in einen mörderischen Speerfeuer unserer Batterien, doch es war nicht zum Infanterieangriff kam. Umso unbedeutender wirkt die schwindelhafte Behauptung des französischen Beobachters, daß der General in Thionville einmündig sei. Das Panzerwerk wie das Dorf Fleury sind restlos in unserer Hand.

Die Lage in Polynien und Ozeanien.

Bereits 46 Tage dauert jetzt die große Schlacht im Osten, die nach dem Willen der Russen zur raschen Katastrophe für die Mittelmächte werden sollte. Darauf zielten alle fürchtbaren Wundenopfer, mit denen die Russen zwar einen Erfolg, aber nicht ihr Ziel erreichten. Nachher als sie erwartete hatten, haben die Russen sich durch starke deutsche Kräfte aufhalten, bald auch aus der Anzeiger in die Verteidigungstellung gedrängt, wenigstens am Nord- und Mittelteil ihrer Frontlinie. An des Stochob-Sturmes, haben sie alle Hände voll zu tun, um sich der deutsch-österreichischen Angriffe zu erwehren. So haben ihnen die Deutschen bei Solul wieder hart am Hals geküßt und sich der darauf einsetzenden Gegenangriffe erwehrt. Auch im Norden, bei Dünabura finden bereits erfolgreiche kleinere Kämpfe statt. An glücklichen waren keine der Kämpfe in Sadgalkien und in der Bukowina, wo sie noch immer nicht recht von den Germanen zum Stehen gebracht werden konnten. Nach den letzten amtlichen Nachrichten haben die österr.-ungarischen Truppen keine Stellen zwischen Kimmolund und Jaspobez besetzt. Nimpolung liegt an der Wolbau, westlich des Dries Curahumora, wo vor einigen Tagen russische Angriffe abgewiesen waren. Jaspobez liegt westlich von Nimpolung an der westlichen Spitze in der Südwestecke der Bukowina. Beide Orte sind an der rumänischen Grenze. Es ist dies dieselbe Grenze, wo die Oesterreicher bereits einmal dem Vormarsch der Russen erfolgreich Widerstand geleistet haben. Somit sind die Russen in ihrem Vorwärtsschritt in der Bukowina in südlicher Richtung bis an die Wolbau und Bistritz vorgedrungen. Dort trafen sie aber auf neuen heftigen Widerstand, der ihr weiteres Vorgehen aufhielt. In westlicher Richtung haben sie, wie vor einigen Tagen berichtet worden ist, im Garmostal die Grenze von Ruth erreicht, und waren durch einen Angriff der Oesterreicher aus jener Stadt wieder herausgedrungen worden. Nach der letzten amtlichen Meldung haben die 1. und 1. Truppen die Höhen von Verbomeh und Wisny ohne feindliche Einwirkung geräumt. Erstere Ort liegt im Südwesten, letzterer im Garmostal, unmittelbar südöstlich von Ruth. Danach sind also die Oesterreicher in diesen beiden Tälern weiter in südwestlicher Richtung vorgedrungen, so daß nun auch der Westteil der Bukowina den Russen überlassen worden ist. Bei Kolomea endlich in Südostkarpaten gelang es den Russen durch furchtbare Waffentatzen die Oesterreicher zum Weichen zu bringen, jedoch letztere in der Richtung.

Eine Schlachtfeldlinie in der Nordsee gesichtet.

Arctiana, 2. Juli. Aus England zurückgekehrte norddeutsche Dampfer berichten, am 27. und 28. ds. einen großen Kreuzergeschwader und einer Schlachtkraftflotte, die von sechs Unterseebooten begleitet war, beobachtet zu haben. Die Schiffe fuhren unter Vollkraft. Die Schlachtkräfte hatten östliche, das Kreuzergeschwader nordöstliche Kurs eingeschlagen, die Richtung der Flotte konnte nicht festgestellt werden.

Der U-Bootkrieg im Mittelmeer.

(Ab.) Der Marinemitarbeiter der „Times“ schreibt: Die erfolgreichen Leistungen der österr.-ungarischen Unterseeboote in der Adria beweisen, daß es eine schwierige Aufgabe ist, Seeverbindungen gegen Angriffe zu schützen, die nach immer die äußerste Wachsamkeit der Alliierten erfordern. Die Schwierigkeit dieser Lebensaufgabe werden immer größer, da nicht nur die österr.-ungarischen U-Boote im Mittelmeer sehr tätig u. geschickt operieren, sondern auch deutsche U-Boote neueren Typs nach dem Mittelmeer geschickt worden sind.

Englisches Einverständnis.

Sana, 2. Juli. Nach einer Londoner Drahtmeldung der T. A. M. wird aus Rom gemeldet: Auf Grund der letzten Nachrichten aus Paris wird der Ton der englischen Mächte über das Widerstandsvermögen der Franzosen bei Verdun und die Möglichkeit, die Stellung zu halten, wesentlich pessimistischer. Die Stellung von Verdun, die Schlacht, wenn auch sehr langsam, zum Vorteil der Deutschen entwickelte. Die Deutschen hätten das Dorf Fleury erobert, das nur noch 5 Kilometer von Verdun entfernt sei.

Belagerer werden nicht bewaffnet.

(Ab.) Der Generalgouverneur von Belgien gibt in einer Bekanntmachung bekannt, daß die in Belgien und im Ausland verbreiteten Gerüchte über angebliche Bewaffnung der belagerten Städte, die Belagerer unter die Waffen zu rufen, jeder Begründung entbehren.

Ein Geschütz mit ostasiatischen Rebelln.

Ein Geschütz mit ostasiatischen Rebelln unter dem Befehl von Sidoo wird wegen französischer regulärer Truppen in einem hinführenden Geschütz. Sidoo wird verhaftet.

Deutschland.

* Reichs-Heidenschaft. Wie gemeldet wird, hat der Vorstand des Reichs-Gründungsvereins nach Beratungen mit Vertretern der Reichs-Heidenschaft die Einführung der Reichs-Heidenschaft in Stadt und Land in allen Reichsteilen beschlossen. Die Einführung kann, um alle Vorbereitungen treffen zu können, erst am September erfolgen. Bis dahin soll durch Uebungsbesuche auf eine einmündige Uebung der Reichs-Heidenschaft nach Möglichkeit hingewirkt werden. Eine weitergehende Beratung der Schlachtungen ist so lange nicht möglich, bis die neue Ernte und die im Gange befindliche Aufarbeitung der Butter- und Milchverarbeitung die Aufhebung der strikten Nahrungsmittel liefern soll. Von einem Verbot der Hauschlachtung soll abgesehen werden. Sie müssen aber selbstverständlich kontrolliert werden und das selbst eingeschaltete Fleisch ist auf die nach der Reichs-Heidenschaft zuzurechnende Menge anzurechnen.

* Das Kriegswortzeichen von Mainz. Mainz, 2. Juli. In Gegenwart der großherzoglichen Familie fand gestern vormittag die Einweihung der Mainzer Kriegsdenkmäler statt. Die Weisung der Oberbürgermeister Dr. Götzelmann. Den ersten Nagel schlug Großherzog Ernst Ludwig ein, dann folgten die Großherzogin, die beiden Prinzen und Vertreter der Behörden. Am dem feierlich ausgearbeiteten Denkmal mit dem würdevollen Aufbau des Hintergrundes ist der Stadt ein bleibendes Erinnerungsgedächtnis an die große Zeit erhalten.

Griechenland.

Der griechische Generalkonstabler Duzmanis bleibt. Athen, 2. Juli. Die „Athena“ meldet aus Sofia: Nach einem „Duzmanis“-Telegramm aus Athen hat General Duzmanis auf Grund des Königs und des Generalkonstablers seine Demission als Generalkonstabler zurückgezogen.

Nordamerika.

Die mexikanische Angelegenheit. Washington, 2. Juli. Meldung des Reuters-Büros: Der Senator nach Besetzung der neuen Ämter, die die Knechtliche der Milita in die reguläre Armee überführt werden, und bewilligte 27½ Millionen Dollars für die Verbesserung an die Grenze, die nach von straten abt. Die Gesandten von Bolivien und San Salvador erzwangen ihr Vermittlungsangebot. Staatssekretär Lansing erwiderte, daß er zur Erörterung der Vermittlung erst geneigt sei, wenn die Gesandten tatsächlich freilassen sind und er die Antwort Carranzas auf die amerikanische Note erhalten habe.

Mexiko.

W. Amsterdam, 1. Juli. Der „Times“ wird aus New York gemeldet, man glaubt jetzt sicher, daß es zwischen Carranza u. General Pershing zu einem Vergleich kommen werde. Der Krieg gilt als höchst unwahrscheinlich. Präsident Wilson ist jedoch entschlossen, dennoch die National-Ritz als Vorsichtsmaßregel an die Grenze zu schicken.

Vokales.

Vimburg, 3. Juli. Personalien. Herr Kriegsgerichtsrat Dr. jur. Viktor Anipp in Stassel, gebürtig aus Vimburg, ist ab 1. Juli d. J. an das Oberkriegsgericht zu Stettin berufen worden. — Stock in Eisen. Am gestrigen Sonntag nagelte der Verband der unteren Post- und Telegraphen-Beamten am Stock in Eisen einen großen goldenen Nagel und 15 kleine goldene Nägel. Herr Oberpostinspektor Friedrich befandete die Treue und Fürsorge der Postbeamten für unsere Hebräen drängen und deren Angehörigen dabei. Jedes Mitglied nagelte auch aus eigenen Mitteln noch einen kleinen goldenen Nagel.

— In der Goldankaufstelle war der Verkehr an den zwei letzten Verkaufstagen sehr verschieden. Während am 21. Juni 48 Personen erschienen, die für über 1100 M Gold darbrachten, waren es am 28. Juni nur 30 Opferwillige, an die rund 400 M ausgezahlt werden konnten. Wenn Vimburg seinen Rubin, in Nassau seit an der Spitze der Opferfreudigen zu marschieren — natürlich im Verhältnis seiner Einwohnerzahl — auch bei dieser Gelegenheit beinahe will, muß sich der Eifer noch sehr heben. Ist es denn wirklich ein so großes Opfer, ist es überhaupt ein Opfer, sich von der oder jenen goldenen Kette, dem oder jenem Armband, Ring oder dergl. zu trennen, an dem vielleicht nicht einmal ein besonderer Affektionswert haftet? Und das sich, wenn der Krieg gewonnen ist, gewonnen auch dieses Opfer, leicht durch ein gleiches oder ähnliches Stück ersetzen läßt. Man denke doch daran, wo Ketten, Ringe, Armbänder bleiben würden, wenn wir etwa den Krieg verlieren, auch nur wirtschaftlich verlieren würden, wenn unsere Währung nicht gehalten werden könnte, geldswürdig, wobei solches Gold wandern würde, wenn etwa Franzosen und Russen unsere Stadt anders wie als Gefangene besuchten! Darum trenne man sich heute von diesen Besitztümern, redene es sich zum Stolze an, die eigene Stelle zu tragen, es wird in nächster Zeit von der Goldankaufstelle ausgegeben werden, welche die feinsten schönen Plakette, wegen deren Verteilung das Erfordernis bereits eingeleitet ist, als besondere Anerkennung und ähnen Dank des Vaterlandes entgegen. Wir sagen als Äußerer, denn mehr Befriedigung muß jedem Deutschen heute das Bewußtsein gewähren, selbstlos sich von seinem Goldbesitz getrennt und somit an den großen Arbeiten und Aufgaben unserer Zeit sein Teil an Leistung beigetragen zu haben.

— Sport. Das gestrige Fußballwettspiel zwischen dem Gymnasial-Turnverein Weisburg und dem Gymnasial-Turnverein Limburg endete zu Gunsten des Limburger Vereins mit 4:0. Der Kampf war sehr beständig, denn der hiesige Verein hatte einen ebnbürtigen Gegner.

Provinzielles.

* Kreisdenkmal. 2. Juli. Bionier-Leutnant d. R. Karl Kraus von hier wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet. * Oberfeldwebel. 2. Juli. Der Grenadier Kapitän im Reichs-Heer, Nr. 64. Sohn des Schützenmeisters Johann Rahn von hier, wurde am 1. September den Feinde während seiner Tapferkeit vor dem Verlassen zum Gefreiten befördert. Am 8. September wurde ihm in Solas eines Oberfeldwebels das Linde Bein verliehen. Dieser Tage wurde ihm nachträglich das Eisener Kreuz verliehen. Rahn befindet sich in erster Klasse verabschiedet zu Frankfurt a. M. * Aus dem goldenen Grund. 2. Juli. Die Sommerferien für Volksschulen im goldenen Grund sind wie folgt festgelegt worden: Dornbach vom 22. Juli bis 14. August, Erbach vom 21. Juli

bis 16. August, Eisenbach vom 24. Juli bis 16. August, Camberg vom 30. Juli bis 20. August, Niederjellers vom 24. Juli bis 16. August, Oberjellers vom 31. Juli bis 22. August, Schwidershausen vom 23. Juli bis 14. August, Bürges vom 24. Juli bis 16. August. Die Sommerferien an der Höheren Knabenschule in Camberg beginnen am Sonntag den 29. Juli und schließen am Montag den 21. August.

* Vom Unterjannus, 2. Juli. In anerkennenswerter Opferwilligkeit leisteten die Landwirte des Kreises außer den bereits abgegebenen Mengen jetzt weitere 1000 Metre Kartoffel an die Stadt Wiesbaden. Der Landrat hat jetzt über die Bürgermeister darauf zu achten, daß die eigene Bevölkerung, besonders die Arbeiterkreise, nicht ohne Kartoffel sind.

* Camberg, 2. Juli. Der Kriegsbeschädigte Infanterist Heinrich Klippel von hier erhielt das Eisener Kreuz. * Göhr, 2. Juli. Herr Kaufmann Emil Welde hier erwarb von den Erben Marie Müllenbach das in der Bahnhofstraße gelegene Haus für 15500 M. * Langenscheidt, 2. Juli. Das Landratsamt erhält in den ersten Tagen aus der Schweiz 20 Rienen. Der Preis beträgt 100 Mark für das Stück. In Notfällen werden Beisitzen zum Erwerb gegeben.

* Wiedersahl, 2. Juli. Der zehn Jahre alte Sohn des hier in Felde stehenden N. Beh handierte mit einem Infanterie-Geldsch, das plötzlich erloscherte und dem Knausen fast die ganze linke Hand abriß und Verletzungen am Leibe beibrachte. Er kam ins Krankenhaus. * Traubenblüte, 2. Juli. Die Traubenblüte ist trotz der unangünstigen Witterung der letzten Wochen vorüber und im allgemeinen gut verlaufen. Die Beeren in den guten Lagen sind schon von stabarer Dide.

* Schlungenbad, 2. Juli. Unter dem Namen „Cäcilienheim“ wurde hier eine Erholungsstätte für schulentlassene Mädchen des Mittelstandes errichtet. * Toffenbeim, 2. Juli. In der Freitagnacht wurden dem Arbeiter Gürtner vier Knie gestohlen und im Stalle des Kaufmanns Fran ein Schwein abgeschlachtet. Als der Dieb ein zweites Schwein abschlachten wollte, überrannte man ihn. Leider konnte er nicht ergriffen werden. * Nieb, 2. Juli. Dem Bionier August Kern von hier, Bionier-Pakt 7. Scheinvertrauen 7. A. A., der bereits Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und des Vizepräsidenten Hausorden ist, wurde nunmehr für erfolgreiche Patrouillengehänge auch noch das Eisener Kreuz 1. Klasse verliehen. * Göhr, 1. Juli. Aus dem Ausschicht der Schiller-Parade ist eine Kriegshilfsstiftung für Stadt und Kreis Göhr im Betrag von 515 000 M errichtet worden. Die Stiftung dient der Unterstützung Kriegsbeschädigter und Angehöriger von Kriegsteilnehmern. Zinsen und Kapital können derart verwendet werden, daß die Stiftung in etwa 40 Jahren ausgezehrt ist. Für die Nationalstiftung wurden 100 000 M zur Verfügung gestellt.

Kirchliches.

Vimburg, 2. Juli. Das von den deutschen Bischöfen mit Ausnahme von Bayern, welches vorher eine allgemeine Buß- und Friedensandacht mit zwei Nationalwallfahrten, der Männer und Frauen nach seiner berühmten, alterwürdigen Gnadenstätte Alttätting hatte, angeordnete Triduum zur Betätigung von Buße und Sühne im Weltkrieg hat in unserer Bischofsstadt eine sehr lobliche Beteiligung gefunden. Waren schon die Abendandachten, welche am Donnerstag, Freitag und Samstag im Dom stattfanden, sehr zahlreich besucht, so war der gestrige Vortag dort vor ausgesetztem Allerheiligsten eine inwosafte Kundgebung des Glaubens und Gottvertrauens der Menge, welche von der Zeit des Hochamtes bis zur Schluphandacht unsere noch im Schmuck des Fronleichnamfestes prangende Kathedrale füllte. Wenn Donnerstag predigte in der Abendandacht Herr Domdekan Dr. Hilpisch, am Freitag Herr Domkapitular Dr. Höbeler, und am Samstag Herr Domkapitular Göbeler. Der Hochwürdigste Herr Bischof hielt selbst die Schluphandacht und Prozession, welche sich durch die dicht gedrängten Volksscharen nur mühsam den Weg bahnen konnte. Großartig war besonders am gestrigen Schlupstage des dreitägigen Gebetes um Sieg und Frieden der Empfang der hl. Kommunion, welche unsere Oberbirten als Krönung der Gebetszeit empfahlen hatten. Rügen so viele und so innige, aus der Tiefe buhertiger und besogter Herzen zum Himmel gestiegenen Gebete bei dem allmächtigen Vater unserer Geschicke Erhöhung finden und unsern teuren Vaterlande den Sieg erlangen helfen!

Telegramme.

Englisches Schlachtfeldbericht. Bericht des britischen Hauptquartiers in Frankreich vom 1. Juli um 9 Uhr 30 Minuten morgens: Heute ungefähr um 7 Uhr morgens unternahm die britische Armee einen heftigen Angriff über einen Frontabschnitt von mehr als 20 Meilen Länge, nördlich der Somme. Eine fünfstündliche Bekämpfung, die unmaßlich andernhalb Stunden dauerte, gina den Angriff voraus. Es ist noch zu früh, Einzelheiten über den Kampf zu melden, zumal er in Beständigkeit noch zunimmt. Aber die britischen Truppen nahmen bereits die erste deutsche Linie und mochten viele Gefangene. Soweit feststellbar, sind die britischen Verluste nicht schwer.

Bericht des britischen Hauptquartiers vom 7 Uhr 15 Minuten nachmittags: Der Fortschritt der Schlacht wird durch beständiges Anwachsen ihrer Beständigkeit den ganzen Tag hindurch gekennzeichnet. Das Gefecht nördlich des Anzeilerlandes war besonders heftig. Der Feind leistete in mehreren Dörfern unserer Angriffsfront hartnäckigen Widerstand, aber die Tapferkeit unserer Truppen führte zu dem Ergebnis, daß sie sich schrittweise vor allen diesen an verschiedenen feste Punkte heranzubereiten. Priocourt ist jetzt beinahe einwandfrei. Ferner befinden sich unsere Truppen nördlich an beiden Seiten des Dorf Fleury in sehr vortrittend. Das Dorf Fleury ist jetzt vollständig in unserer Hand. Ein deutscher Gegenangriff auf Montauban wurde erfolgreich zurückgewiesen. Bis hierher wurden in dieser Gegend etwa 1500 Gefangene gemacht, aber ihre Zahl ist natürlich unvollständig, da noch weitere eingbracht werden. Die Kämpfe werden durch gutes Wetter begünstigt. Am nördlichen Gebiet wurde der Hauptposten von Lille erfolgreich mit Artilleriebomben besetzt. Unsere Allieen wurden auf der

Rückseite von 20 Koffertransporten angegriffen. Die denen zwei in brennendem Zustande zum Niederkommen ankommen wurden. Die britischen Flugzeuge feierten sämtlich Erfolg. Es ist bemerkenswert, daß heute nachmittags nur sehr wenige feindliche Flugzeuge in der Luft gesehen wurden. In dem nördlichen Teile der Front wurden weiterhin viele Fortschritte unternommen.

Ein heftiger Kampf setzte sich während des Tages vom Sonntag zwischen Somme und Aisne bis Gonnecourt einschließend fort. Auf der Westseite unseres Angriffs haben wir uns eines Laburinsches deutscher Schützengräben auf einer Front von sieben Meilen und in einer Tiefe von etwa 1000 Yards bemächtigt. Wir haben die dort eingezickelten Ostschichten Montauban und Mamec im Sturm erobert und besetzt. Im Zentrum des Angriffs, auf einer Front von vier Meilen haben wir uns mehrerer Schluppunkte bemächtigt während auf anderen der Feind sich noch hält. Auf dieser ganzen Front wird der Kampf beständig fortgesetzt. Nördlich des Anzeilerlandes bis Gonnecourt einschließend ist der Kampf sehr beständig. In dieser Zone haben wir in der Tiefe des beständig Angriffs eroberten Gebietes nicht behandeln können. Die anderen blieben in unserem Besitz. Bis jetzt haben 200 deutsche Gefangene die Zusammenstellung passiert, darunter zwei Wehrmachtsoffiziere und ein deutscher Hauptmann. Die große Zahl der auf dem Terrain eroberten feindlichen Leichen beweist, daß die Deutschen schwere Verluste erlitten haben, besonders in der Nähe von Priocourt. Letzte Nacht geschickten uns von unserer Truppen ausgeführte Handreichungen an verschiedenen Punkten in die deutschen Schützengräben auf der Front von Somme bis Hvern eindringen, wobei wir dem Feinde jedesmal Verluste zufügten, bevor wir uns zurückzogen. Eine Auffrassabteilung machte sechzehn Gefangene.

Frankenreicher Gefechtsbericht über die Durchbruchschlacht an der Somme.

Amlicher Bericht vom Samstag abend: Nördlich und südlich der Somme begannen die französischen und englischen Truppen nach Artillerievorbereitung um 6 Uhr früh die Offensive auf einer Front von ungefähr 40 Kilometern. Am Morgen und im Laufe des Nachmittags bemächtigten sich die Alliierten der Gesamtheit der angegriffenen Front der ersten deutschen Stellung. Nördlich der Somme setzten sich die französischen Truppen an den Hängen des Dorfes Gurly fest, wo der Kampf weiter geht. Südlich der Somme fielen die Dörfer Dompierre, Gonnecourt und Busby in unsere Hände. Die Zahl der unwunderten deutschen Kriegsgefangenen, die allein den französischen Truppen im Laufe des Tages in die Hände fielen, übersteigt 3500.

Die englisch-französische Offensive.

W. Amsterdam, 3. Juli. Aus den ersten vorläufigen Meldungen zur Gründung der englischen und französischen Berichte erhält man den Eindruck, daß der den Engländern und Franzosen bei ihrem ersten Angriff auf einer etwa 25-30 Kilometer breiten Front von der Somme ins über Beronne über einen Punkt nordwestlich von Bapaume bisher nicht gelungen ist, viel über die erste Verteidigungslinie hinaus vorzudringen. Der Pariser Korrespondent der „Times“ meldet, daß an der ganzen Front die Aktionen im Gange seien.

Verfassung im Prozeß Gajement.

W. London, 2. Juli. Meldung des Reuters-Büros: Sir Roger Gajement hat gegen seine Beurteilung Verfassung eingeleitet. Gajement wurde in eine Zelle für zum Tode Beurteilt im Gefängnis von Pentonville gebracht. Gajement durfte er seinen Rechtsbeistand sprechen. Er ist guter Stimmung und optimistisch.

Amsterdam, 2. Juli. (Ab.) Nach sicherer Meldung aus London, wird das Todesurteil gegen Gajement nicht vollstreckt werden.

Abbruch der französisch-schweizerischen Verhandlungen.

W. Amsterdam, 3. Juli. Aus Paris wird der vorläufige Abbruch der schweizerischen Verhandlungen mit dem Bierverband berichtet. Die vierseitigen Verhandlungen der Schweizer Delegierten in Paris führten zu dem Ergebnis, daß der Bierverband jedes Entschenskommen an die schweizerischen Wünsche ablehnte und an seinem früheren Standpunkt festhielt, also die vermehrte Anzahl schweizerischer Güter nach Deutschland durch die Blockade der Schweiz zu beantworten droht. Die Schweizer Abordnung verließ gestern Abend Paris. Wahrscheinlich werden aber neue Verhandlungen folgen und vermutlich wird eine neue schweizerische Delegation in nächster Woche nach Paris reisen.

Die englischen Verluste im Juni.

W. Sana, 3. Juli. Die britischen Verluste im Juni werden angegeben auf 1740 Offiziere u. rund 30 000 Mann, davon getötet 385 Offiziere u. 6298 Mann, bei der Flotte insgesamt 440 Offiziere und 7375 Mann, davon getötet 343 Offiziere und 4970 Mann, ertrunken 43 Offiziere und 624 Mann.

Englisches U-Boot-Archiv.

Christiana, 30. Juni. Die Engländer hoffen immer noch, mit Hilfe von schnellen Motorbooten den Kampf gegen die deutschen U-Boote erfolgreich aufnehmen zu können. Nachdem amerikanische Boote bereits vor längerer Zeit sogenannte U-Boot-Berichter für die englische Regierung geliefert hatten, hat jetzt neuerdings 130 schnelle Motorboote in Amerika im Auftrag erworben. Die Motorboote sollen bei einer Wasserstandsänderung Fahrzeuge sollen bei einer Wassertiefe von 80 von 14 (7) Tonnen nur einen Tiefgang von 30 Zentimeter haben und bei einer Motoranlage von 600 Pferdekraften 50 Kilometer Stundenleistung erreichen. Sie sind mit einer einfachen Ruderveranordnung ausgestattet. Diese schnellen Motorboote sollen die Handelsküste zum Schutze gegen U-Bootangriffe besetzen.

Handels-Nachrichten.

Se. Pusbach, 2. Juli. Auf dem Edweinemarkt dahier herrschte roter Handel bei gutem Auftrieb. Die Preise sind seit den letzten Märkten ganz wesentlich zurückgegangen. Man notierte 9-10 Woden alte Tiere pro Paar 100-120 Mark (150 bis 180 M am vorigen Markttage), 6-7 Woden alte Schweine pro Paar 90 Mark.

Zur Gottesdienstordnung für Limburg.

Mittwoch 7½ Uhr im Dom feierl. Erquickung für Willib. Woll. Das Amt für Erquickung Abt und Angehörige wird verlegt.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute abend unsern lieben Gatten, Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, Herrn

Lehrer a. D.

August Sturm in Salz

Mitglied des Kreistages,
Inhaber des Königl. Hausordens von Hohenzollern

nach längerem, mit christlicher Geduld ertragenen Leiden, öfters gestärkt mit den Gnadenmitteln der heiligen Kirche, aus dieser Zeitlichkeit abzurufen.

Wir empfehlen die Seele des lieben Verstorbenen dem heiligen Opfer der Priester und dem frommen Gebete der Gläubigen.

Salz, den 2. Juli 1916.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 5. Juli, morgens 10 Uhr in Salz statt; darnach ist das Seelenamt.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern nacht 4 Uhr unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Wolf

nach schwerem Leiden, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im 62. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Heinrich Menges Wwe.
geb. Wolf.

Limburg, den 3. Juli 1916.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag nachmittag 4 Uhr vom Sterbehause Brückengasse 4, das feierliche Exequienamt Mittwoch 7 $\frac{1}{4}$ Uhr im Dom.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme an dem Hinscheiden meines nun in Gott ruhenden Gatten, des Herrn

Bürgermeister **Christian Giesendorf**

sage ich allen herzlichsten Dank. Besonders danke ich Herrn Pfarrer Egenolf für seine tröstlichen Worte am Grabe, sowie dem Unteroffizier, Herrn Lehrer Joseph Faxel und den anderen Verwundeten im hiesigen Teil-Lazarett für ihren schönen Grabgesang.

Frickhofen, den 2. Juli 1916.

Frau Bürgermeister **Giesendorf Wwe.**

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer treubestorgten Mutter, Frau

Maria Magdalena Roth

sowie für die vielen Kranzspenden und gestifteten hl. Messen, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Oberbrechen, den 1. Juli 1916.

Berliner Lose

à 4 Mk.
Ziehung 7. und 8. Juli.
5012 Gew. im Ges. W. v. Mk.
70000 Haupt-Gew. 10000
6000 5000 4000 Mk.
(Porto 10 Pf., jede Liste 20 Pf.)
versendet Glücks-Kollekte
Hch. Deecke, Kreuznach.

Leere Delfässer
zu höchsten Tagespreisen
zu kaufen gesucht. 3818
Selwerte Adler,
Coblenz-Büchel.

Bindegarn

liefert preiswert 2049
Johannes Deckelmann,
2049 Hamburg 23.
100 Pack best. Seifensp. M. 23.—
100 D. Schuh-Siegeser. „ 21.—
1000 St. 2. Pl. Cigaretten. „ 16.50
empfehl. 3773
E. Oberhoffer, Volklingen 4.
Versandt gegen Nachnahme
oder Vorraus des Betrages.

Gemäß § 8 Absatz 1 Ziffer 5 des Gesetzes betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten vom 28. August 1905 ist bei Todesfällen an Lungen- und Kehlkopftuberkulose die Desinfektion gemäß § 19 Ziffer 1 und 3 des Gesetzes betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten vom 30. Juni 1900 anzuordnen. Die polizeiliche Anordnung der Desinfektion im Falle des Wohnungswechsels von Personen, welche an Lungen- und Kehlkopftuberkulose erkrankt sind, ist dagegen gesetzlich nicht vorgeschrieben.

Behufs Herbeiführung einer wirksamen Bekämpfung der Lungen- und Kehlkopftuberkulose sollen die durch eine freiwillige Desinfektion entstehenden Kosten auf die Gemeinde übernommen werden.
Wir bringen dies mit dem Ersuchen zur allgemeinen Kenntnis, in Fällen, in denen Personen, welche an vorgeschrittener Lungen- und Kehlkopftuberkulose leiden, aus ihrer bisherigen Wohnung oder ihrem Quartier ausziehen, der Ortspolizeibehörde unverzüglich Mitteilung zu geben, damit die Desinfektion dieser Räumlichkeiten vor ihrer anderweitigen Verwendung vorgenommen werden kann.

Limburg (Lahn), den 1. Juli 1916.

Der Magistrat: Gaerten.

Heizer

der nachweislich Braunkohlen-Schrägrostfeuer od. auch Kohlenfeuer zu bedienen versteht. 3815

Union-Lederwerke vorm. W. H. Philipp,
Offenbach a. Main.

Maurerpolier

mit einigen Mauern für Baustelle in der Nähe Kölns gesucht. 3816
Fr. Jordan, Baugeschäft, Hamborn a. Rh.
Gottliebstraße 77.

Bekanntmachung für das laufende Publikum.

Das Reichsamt des Innern hat durch seine Zweigabteilung, die Reichsbekleidungsstelle, eine Verfügung dahingehend erlassen, dass nach dem 1. August 1916 zur Sicherstellung der Vorräte bestimmte Warengattungen nur gegen einen von berufenen Organen ausgestellten Bezugsschein abgegeben werden dürfen.

Damit ab 1. August der voraussichtliche Andrang zu den Ausgabestellen der Bezugsscheine vermieden wird, erlauben wir uns höflich das verehrliche Publikum darauf aufmerksam zu machen, dass es uns bis zum 1. August d. J. gestattet ist, sämtliche Waren, welche nach aufgenommenem Inventur 20% unserer Warenlager ausmachen, ohne Bezugsschein abzugeben. Wir empfehlen daher, den Verkauf in fertiger Herren-, Knaben- und Berufskleidung bis dahin vorzunehmen.

Firma WILHELM LEHNARD senior,
Mitglied des Verbandes für Herren- und Knabenkleidung.

2048 E. V. (Reichsverband), Sitz Düsseldorf.

Mehrere, noch sehr gut erhaltene, kleinere und größere

Oefen

billig abgegeben. 3819
Untere Grabenstraße 26.

Heirat.

Inhaber eines gutgehenden Engros- und Detail-Geschäftes in einer großen Stadt am Rhein, Ende 30er, evangelisch, von aufrichtigem Charakter, Sinn für traute Hauslichkeit, 40000 Mark Vermögen, 8000 Mk. Einkommen pro Jahr, wünscht Heirat. Damen aus bürgerlichen Kreisen, auch Landwirtschöchter bis 32 Jahre, von sympathischem Charakter und Neugier mit circa gleichem Vermögen belieben vertrauensvoll Ihre Adresse nebst Bild und nähere Angaben unter 3735 an die Exp. des Blattes zur Weiterbeförderung einzusenden. Strengste Verschwiegenheit ehrenwörtlich zugesichert.

Bis zum 1. August suche ich

20 Maurer und 10 Sandlanger

zum Neubau einer großen Fabrik bei Birges.
Es können sich auch Maurermeister melden, die 600 Cbm Beton und 1500 Cbm Backsteine, anderweitig auf Auftr. übernehmen wollen. 377
Das sämtliche Material wird von mir gestellt.
A. Marx, Bauunternehmer, Birges.

Die vom Verkaufsverein der Ziegelwerke „Lauend und Westerwald“, G. m. b. H., seit dem 1. Januar 1907 innehabenden

Bürräume, Obere Schiede 5,
sind vom 1. Oktober d. J. ab, anderweitig zu vermieten

Kesselheizer
zum sofortigen Eintritt gegen hohen Lohn gesucht. 3830
Dampfschiebel Thiel,
Glg.

Nachtwächter
(auch Kriegsbeschädigter) zum sofortigen Eintritt gesucht. 3831
Steingutfabrik Stoffel,
G. m. b. H.,
Stoffel (Lahn).

Fuhrknecht sucht Stellung. 3832
Zu erfragen Jean Frost,
Rindgasse 7, Limburg.

Kleines, braves Mädchen,
in allen Hausarbeiten erfahren, gesucht. 3822
Frau Jos. Sübinger,
Hospitalstraße.

Sauberes und tüchtiges Mädchen,
welches schon in Stellung war, für sofort oder später bei hohem Lohn gesucht. 3829
Frau Emil Schlot,
Moulabau, Steinweg 9

Tücht. Dienstmädchen
gesucht. 3835
Diezerstraße 31.

Gefestetes älteres Mädchen,
oder einfache Stütze, welches kochen und einkaufen kann, gesucht. 3824
Frankfurterstraße 40.

Reitetes, braves Mädchen,
in Küche und Hausarbeit erfahren, als zweites Mädchen in ein Pfarrhaus gesucht. 3821
Offerten unter E. 42 an die Expedition erbeten.

Wegen Umzug gespieltes Piano
zu verkaufen.
Angebot unter 3796 an die Expedition.

Verloren ein größ. Geldbetrag am Samstag abend in der Bahn von Niederrhein bis Frickhofen oder auf dem Weg nach Dornberg. Abzugeben gegen Belohnung 3830
Bürgermeisterei Dornberg

Zitherautomat
mit 12 Platten billig zu verkaufen. 3794
Näheres in der Exp.

Piano,
drei Monate gespielt, wegen Einberufung des Inhabers zu verkaufen. Off. u. B. 3795 an die Exp. d. Bl.

Ein trüchtiges Schwein
zu verkaufen, von zwei die Auswahl, bei Johs. Jost II., in Wühlbach. 3828

Villa

oder ein im guten Zustande befindliches Haus, mit größerem Garten in Limburg zu kaufen gesucht.
Angebote unt. Nr. 3823 an die Expedition.

5-Zimmer-Wohnung,

1. Etage, mit a. B. sofort zu vermieten. 3818

Frontispiz-Wohnung,

3 Z. u. R. m. Gartenant. 1 om. Näheres Diezerstr. 66 part

4 Zimmerwohnung

mit Garten zum 1. Oktober in der Josefstraße zu vermieten. Näh. Diezerstr. 66 p. 3817

Obere Grabenstraße 2

neuezeitliche

Wohnung

6 Zimmer, Bad, Kaminofen und Zubehör zu vermieten. 3776

Josef Müller.

Eine Wohnung

zu vermieten Salzgasse 18.

Kleine 3-Zimmerwohnung

in der Sadgasse zu vermieten. Näh. Unt. Schiede 9, p. 3758

Kleine freundl. Mansardenwohnung

zu vermieten. Näh. in der Exp. 3728

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Sep. Eingang. 3787 Unt. Grabenstr. 17.

Freundl. möbl. Zimmer

mit 2 Betten nahe der Bahn sofort zu vermieten. 3752
Flaßbergstraße 7.

Rheumatis

Gicht-Ischias-Nerven?

Leidende können durch unser Naturprodukt **Divalin** von ihren Qualen und Schmerzen befreit werden. Auskunft kostenlos. 1819

Bayr. Divalin-Werk,

München D 116.

Hund entlaufen,

hört auf den Namen Wolf. Wiederbringer ex. Belohnung. 3833 Kolzen, Niederfelders.